

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **15 (1955)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegen «leeres Moralisieren» die positive Leistung!

Die Versuchung der leichten Wege ist groß, umso mehr als sich der Film — der Dichter würde sagen, wie ein «Sklave» — sehr gut dazu eignet, Säle und Kassen zu füllen, rasenden Beifall hervorzurufen und für die Spalten einiger Zeitungen allzu gefällige und günstige Besprechungen zu sammeln; aber all das hat nichts gemein mit der Erfüllung seiner idealen Pflicht. Es ist in Wirklichkeit Verfall und Entwürdigung, vor allem Verzicht auf erhabene Höhen. Der ideale Film dagegen möchte sie mit aller erdenklichen Mühe erreichen, und das trotz der Weigerung, skrupellosen Krämern zu dienen. Er geht nicht auf leeres Moralisieren aus, vielmehr gleicht er jene Weigerung überreichlich aus durch positive Leistung, und diese wird, je nach den Umständen, belehren, ergötzen, echte und edle Freude, echten und edlen Genuß verbreiten, der Langeweile jeden Zugang versperren; er ist zugleich leicht und tief, voll von Phantasie und Wirklichkeit. Mit einem Wort, er versteht es, sonder Verzug, aber auch ohne Erschütterungen, in die sauberen Regionen der Kunst und der Freude mitzureißen, sodaß der Zuschauer am Schluß den Saal verläßt, froher, freier und innerlich besser als wie er dort eintrat. Wenn er in diesem Augenblick dem Filmhersteller oder dem Verfasser oder dem Regisseur begegnete, würde er es nicht unterlassen, vielleicht freundschaftlich, im Schwung der Bewunderung und der Dankbarkeit sie anzusprechen, wie Wir selbst in väterlicher Weise ihnen danken würden im Namen von so vielen Seelen, die besser wurden.

Wir haben Ihnen, geehrte Herren, ein Ideal vorgezeichnet, ohne die Schwierigkeiten seiner Verwirklichung zu verhehlen; aber Wir geben zur gleichen Zeit Unserm Vertrauen in Ihre hervorragende Fachkenntnis und Ihren guten Willen Ausdruck. Den idealen Film zu verwirklichen ist ein Vorrecht nicht gewöhnlicher Künstler; gewiß, es ist ein hohes Ziel, zu dem schließlich Ihr Können und Ihre Berufung streben. Walte Gott, daß Ihnen alle helfen, die dazu imstande sind! . . .

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Black shield of Falworth, The (Eiserne Ritter, Der / Eiserne Ritter von Falworth, Der). Universal. E. Rittergeschichte aus der Zeit Heinrichs IV. von England, in deren Mittelpunkt ein Held, begeistert für Gerechtigkeit und Anstand, steht. (II)

Desert song, The (Lied der Wüste, Das). WB. E. Serienfilm von mittelmäßiger Qualität ohne jeden ethischen Gehalt. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Chiffonniers d'Emmaüs, Les / Enfer de Paris. Ideal. F. Bewegter, gut gemachter und infolge seiner ehrlichen Wahrhaftigkeit und seines menschlichen Gehaltes fesselnder Film über das Werk von Abbé Pierre in seinem Kampf gegen die Wohnungsnot der Allerärmsten in Paris. Warm zu empfehlen. (II—III)

Divided heart (Geteilte Herz, Das). Victor. E. Pflegeeltern, die einen «Waisenknaben» aufgenommen haben und ihn wie ihr eigenes Kind lieb gewinnen, müssen sich von ihm zugunsten der auftauchenden leiblichen Mutter trennen. Dieses psychologisch interessante und menschlich packende Problem wird in diesem Film auf künstlerisch untadelige Weise behandelt. Der Film ist zugleich eine überzeugende Anklage gegen die Sinnlosigkeit moderner Kriege. Sehr zu empfehlen. (II—III)

Drum beat (Einsame Adler, Der). WB. E. Farbiger Edelwildwester. Nach einer historischen Begebenheit wird die Befriedung eines verhetzten Indianerstammes

geschildert, das Indianerproblem also einmal von einer sympathischen Seite her beleuchtet. (II—III)

Ludwig II. — Glanz und Ende eines Königs. Monopol. D. Die Gestalt des romantisch verstiegenen Bayernkönigs ist im einzelnen historisch kaum verbürgt, doch geschickt in seinen Rahmen hineingestellt: in die Landschaft und in seine Schlösser, die er bauen ließ. Als Haupthandlung: die Geschichte von der Liebe zu seiner Cousine Kaiserin Elisabeth. Gutes Spiel des Hauptdarstellers. (II—III)

Polizischt Wäckerli. Beretta. D. Volkstümliche und ansprechende Verfilmung einer Reihe früher unter dem gleichen Titel am Radio gebotener populärer Hörspiele, mit Jaggi Streuli in der Hauptrolle. Der Film ist wohl kein Kunstwerk, aber absolut sauber und unterhaltlich. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1955.

III. Für Erwachsene

Blackboard jungle (Saat der Gewalt, Die). MGM. E. Realistische, ungeschminkte Schilderung der geduldigen und mutigen Bemühungen eines jungen Lehrers um die Zähmung einer völlig verwilderten Bande junger Gangsterlehrlinge aus der Nachkriegszeit. Außerst robuster, ja teils brutaler, aber aufschlußreicher und als Ganzes positiver Film. (III)

Corda d'acciaio, La (Drahtseil, Das). Europa. I. Film aus dem Artistenmilieu. In seiner Grundhaltung positiv. Gutes Spiel der kleinen Hauptdarstellerin. (III)

Dossier Noir, Le. Sadfi. F. Film von André Cayatte mit Kritik an Zuständen der französischen Justiz, aber ohne den Nerv und die Durchschlagskraft von «Justice est faite» und «Nous sommes tous des assassins». (III) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1955.

Forbidden cargo (Verbotene Fracht / Rauschgift). Victor. E. Handwerklich gekonnter Streifen um eine Rauschgiftschmugglerbande, die von einem kühnen Zollbeamten hinter Schloß und Riegel gebracht wird. Spannende Unterhaltung für Liebhaber dieses Genres. (III)

Heimlich, still und leise. Resta. D. Ein eher bescheidener Operettenfilm, getragen von den Schlagern Paul Linckes. Beschwingte Unterhaltung für Freunde dieser Art. (III)

Letzte Akt, Der. Vita. D. G. W. Papst unternimmt es in diesem Film mit unterschiedlichem Glück, die letzten Tage im sogenannten Führerbunker der Reichskanzlei, der einem Irrenhaus gleicht, zu schildern. Für Zuschauer, die nicht alles als bare Münze nehmen, in vielen Einzelheiten anregend. (III)

Nachtgespenst, Das. Resta. D. Trotz des Fehlens einer wirklich witzigen Leitidee vermag diese Kriminalkomödie ein nicht allzu anspruchsvolles Publikum gut und anständig zu unterhalten. (III)

Ratten, Die. Resta. D. Ein vor über fünfzig Jahren uraufgeführtes Drama von Gerhart Hauptmann wurde hier mit großer Sorgfalt, aber auch mit leichter Akzentverschiebung in die heutige Zeit gestellt und verfilmt. Maria Schell in einer Rolle, die sie ganz ausfüllt. Anspruchsvolle, nicht gerade leichte, saubere Unterhaltung. (III)

Silver chalice (Silberne Kelch. Der / Sklavin von Rom, Die). WB. E. Eine Art Legende aus dem Urchristentum wird in diesem Monstrestreifen auf 100% amerikanische Art verfilmt. Für unsere Verhältnisse wird man das Werk kaum mehr als religiös bezeichnen, sondern als einwandfreie Unterhaltung werten. (III)

Stazione Termini (Rom, Station Termini / Abschied von Rom). Columbus. I. Den Schauplatz dieses meisterhaft inszenierten Films bildet der römische Bahnhof Termini. Eine verheiratete Amerikanerin, die, der Stimme ihres Gewissens fol-

gend, zu Mann und Kind zurückkehren will, nimmt Abschied von ihrem Geliebten. Das dramatische Ringen mit einer leidenschaftlichen Liebe wird letztlich vor unerträglicher Zuspitzung bewahrt durch die liebevoll lächelnde Schilderung einer menschlich ungemein echt wirkenden Umgebung. Empfehlenswert. (III)

Tanz in der Sonne. Rex. D. Deutscher Ausstattungrevuefilm, der ein wenig anspruchsvolles Publikum durch großzügig aufgenommene Revueszenen in gewohnter Art unterhalten kann. Die Kostüme sind bisweilen so dürftig wie der Inhalt der Rahmenhandlung. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Boia di Lilla, II (Anna und der Henker / Rache der Musketiere, Die). Sefi. I. Die Geschichte einer verbrecherischen, liederlichen und ehrgeizigen Klostermagd, aus der Zeit Ludwigs XIII., nach einem Roman von A. Dumas. Der Film ist in etwa dezentler als der Roman. (III—IV)

Carmen Jones. Fox. E. Hervorragende Verfilmung der Carmenoper von Bizet, deren Handlung in das Milieu amerikanischer Neger verlegt ist. Für ein gebildetes Publikum ein sehenswerter Film. (III—IV)

Destry (Sheriff, Der). Universal. E. Routinierter Wildwester mit den typischen Gestalten, Sheriff, Schurken und einer Barmaid, die besser ist als ihr Ruf. Einige ungenierte Barszenen. (III—IV)

East of Eden (Jenseits von Eden). WB. E. E. Kazan schuf mit «East of Eden» auf Grund des dramatischen, mit Problemen überladenen Romans von John Steinbeck einen schönen, anregenden Film in guten Farben, für Anspruchsvolle. Ueberzeugende Darstellerleistungen. (III—IV)

Hochzeitsglocken / Katharina's erste Liebe. Gamma. D. Eine erste Liebe wie sie nicht sein sollte, aber wie sie haufenweise in billigen Romanen geschildert ist: Jungmädchenleidenschaft und Liebesenttäuschung einer Tochter aus dem deutschen Landadel, die dann doch noch ihr Glück findet in der Liebe eines einfachen Dorflehrers. (III—IV)

Im Krug zum grünen Kranze / Fünf Karnickel, Die. Resta. D. Ein geistig völlig anspruchsloser Bühnenschwank. Kleinstadtkrieg zwischen einem Frauenverein und einem Scatklub und einige schlecht angebrachte alte Witze. (III—IV)

Ladro di Venezia, II (Dieb von Venedig, Der). Fox. I. «Renaissancefilm» mit schönen Aufnahmen von Venedig um einen ehrgeizigen Politiker, der auch vor einem Mord nicht zurückschreckt, um zum Ziele zu gelangen. Die fragwürdige Stellungnahme gegenüber Liebe und Ehre, Veruntreuung und Verbrechen erfordert Reserven. (III—IV)

Love me or leave me (Lied ohne Liebe). MGM. E. Ein Revuefilm mit Doris Day, der durch James Gagneys Charakterstudie eines gangsterhaften Impresario noch am ehesten zu interessieren vermag. Falsche Auffassung über Ehescheidung bedingt Vorbehalte. (III—IV)

Naked Amazon (Nackter Amazonas). Columbus. E. Ein Farbenfilm, der mit dem Carnevaltreiben im brasilianischen Rio de Janeiro beginnt und schließt und zwischen die Expedition zu einem Indianerstamm am Amazonas halb als dokumentarischen Bericht, halb als Spiel bringt. Abgesehen von einzelnen interessanten Bildern ist das Werk dürftig und deshalb nicht empfehlenswert. (III—IV)

Pfarrer von Kirchfeld, Der. Monopol. D. Anzengrubers hundertjähriges Drama neu in Farben verfilmt. Die gute Absicht ist unverkennbar, verhindert aber nicht manche Peinlichkeit. Positive, doch oberflächliche Behandlung des Grundproblems (Priesterzölibat). (III—IV)

IV. Mit Reserven

A toi de jouer . . . Callaghan (Callaghan schlägt zu). Compt. Cin. F. Die Callaghanserie imitiert ganz offensichtlich den Stil der erfolgreichen Chemey-Caution-Kriminalfilme und stellt eine nicht unbedenkliche Mischung von Frivolität, Roheit und Humor dar. (IV)

Barefoot Confessa (Barfüßige Gräfin, Die). Unartisco. E. Ungeschminkte Satire über die rücksichtslose Geschäftsmoral von Hollywood; eine oberflächlich, doch geschickt erzählte Geschichte. Die falsch gesetzten moralischen Akzente gegen Schluß bedingen Vorbehalte. (IV)

Du Rififi chez les hommes (Rififi). Ciné Office. F. Der in Cannes für die beste Regieleistung prämierte Film schildert bis in die letzten Details einen Juwelenraub und die nachfolgende brutale Vernichtung der Gangsterbande. Die Lehre, daß unrecht erworbenes Geld (Rififi) nicht glücklich macht, wird also auf sehr fragwürdige Weise illustriert. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1955.

Femme du boulanger, La (Frau des Bäckermeisters, Die / Bäckersfrau, Die). DFG. F. Schon älterer Pagnolfilm. Köstliche Schilderung des kleinbürgerlichen Milieus in einem Städtchen in Südfrankreich. In den moralischen Belangen leider ohne die richtigen Akzente und gegen den Schluß geradezu peinlich. (IV)

Frou-Frou (Frou-Frou, die Pariserin). Gamma. F. In diesem Film wird in Szenen von leider unterschiedlichem Wert die Geschichte eines armen Mädchens gezeigt, das von Lebemännern zur Dame kreierte wird. Ethisch manche gute Ansätze, aber im allgemeinen ohne die richtige Wertsetzung. Eine den guten Geschmack beleidigende Szene. (IV)

Razzia sur la Chnouf (Razzia in Paris). Gamma. F. Mit hartem Realismus und formal beachtlichem Können gestaltet dieser Film den Kampf der Behörden gegen eine weitverbreitete Rauschgiftorganisation. Die fragwürdige Figur des Polizisten, die brutale Milieuschilderung und einige krasse Einzelszenen lassen uns von diesem Film eher abraten. (IV)

Soupe à la grimasse, La. Starfilm. F. Durchschnittlich gestalteter Abenteuerfilm aus dem Milieu der Bergwerksingenieure mit recht unklaren moralischen Aspekten. Menschlich und künstlerisch sehr bescheiden, obwohl der Stoff gute Möglichkeiten geboten hätte. (IV)

Three for the show (Liebe im Quartett). Columbus. E. Sentimentale Komplikationen um eine Frau, die plötzlich zwei Männer hat, da der erste, vermißte, zurückgekehrt ist. Das ganze Thema wird in einem leichtfertigen Tone behandelt; Auslassungen über Liebe und Ehe, die wir ablehnen, sowie weitere Reserven wegen einigen anstößigen Tanzszenen. (IV)

Toni. DFG. F. Ein Leidenschaftsdrama von auswegloser Zwangsläufigkeit, das ein sehr reifes Urteilsvermögen voraussetzt. In seiner filmischen Geschlossenheit einer der besten Filme Jean Renoirs, brillant und atmosphärisch sehr dicht gestaltet. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzurufen

Port du désir (Hafen der Hoffnung / Mädchen verschwinden). Rex. F. Kriminalfilm im Milieu der Hafenkneipen von Marseille. Zynische Lebensauffassung und diverse Unschicklichkeiten stempeln das inhaltlich wenig originelle Werk zu einer Unterhaltung, auf die man besser verzichten wird. (IV—V)

Reine Margot, La. Majestic. F. Die weichen Farbtöne dieses historischen Filmes um die Hugenottenkämpfe in Frankreich sind in eklatantem Gegensatz zum blutrünstigen, mit Frivolitäten gespickten Inhalt dieser nach einem Roman von Dumas fabrizierten Geschichtsklitterung. (IV—V)

Rouge et le Noir, Le (Rot und schwarz). Majestic. F. Verfilmung des bekannten Romans von Stendhal, wirkt gegenüber dem literarischen Werk als reine Illustration. Die gleichen schwerwiegenden Vorbehalte dem Film wie dem Buch gegenüber. (Virulente, antiklerikale Gesinnung.) (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1955.

She shoulda said no (Dem Rauschgift verfallen / Verbotene Vergnügen). J. Brandt. E. Die an sich lobenswerte Tendenz, vor dem Rauschgift zu warnen, wird hier einseitig überspitzt (bloß durch Schilderung des psychischen Zerfalls). Der Film verliert dadurch an Tiefe und Glaubwürdigkeit. Einige Szenen übersteigen merklich die Grenzen des Anstandes. (IV—V)

V. Schlecht, abzulehnen

Crime au Concert Mayol (Verbrechen im Nachtcabaret / Verbrechen in der Nacht). Compt. Cin. F. Wenig origineller Kriminalfilm, der sich in einem anrühigen Nachtlokal abspielt. In Uebereinstimmung mit ausländischen katholischen Filmstellen lehnen auch wir den Film wegen zahlreicher exhibitionistischer, frecher Szenen kompromißlos ab. (V)

Tour de Nesle, La (Turm der sündigen Frauen, Der). Monopol. F. Ein mittelalterliches Unsittengemälde nach dem gleichnamigen Roman des älteren Dumas. Jeder normale Kinobesucher muß sich von diesem mit Pornographie und andern Geschmacklosigkeiten angefüllten Machwerk angewidert fühlen. (V) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1955.

Eine freudige Mitteilung für unsere Abonnenten des «Filmberaters»

Ende November erscheint das **Generalregister II** über alle in den Jahren 1953, 1954, 1955 in der Schweiz neu in Verleih genommenen Filme. Dieses umfangreiche Werk im Format A 4 vervielfältigt enthält:

1. Alle Originaltitel, sowie die deutschen, französischen und italienischen Titel.
2. Im Anschluß an die Originaltitel Angaben über: Sprache des Dialogs, Ursprungsland, Produktionsjahr, Verleiher, sowie die Wertung des «Filmberaters» oder einer andern ausländischen katholischen Filmstelle und den Verweis auf den Nachtrag zum «Handbuch des Films» und die Nummer des «Filmberaters», in welchem nähere Angaben, resp. die Begründung der Wertung zu finden sind.

Angesichts der geringen Auflage und der hohen Gestehungskosten erscheint der Verkaufspreis von Fr. 17.50 als eher bescheiden. Bezü gern, die vor dem 31. Dezember 1955 bestellen, offerieren wir das gesamte, gebundene Werk zum Subskriptionspreis von Fr. 15.—.

Bestellungen und Anfragen an die Redaktion des «Filmberaters», Scheideggstr. 45, Zürich.
